Sprache, Sprechen, Mundfunktion multidisziplinär

3. Gemeinschaftskongress Kinder – Zahn – Spange fand in Frankfurt am Main statt.

Interdisziplinär für die Kinder – das verband Veranstalter, Referenten und Gäste (v.l.): Prof. Dr. Rolf Hinz, ZÄ Sabine Bertzbach, Dr. h.c. Susanne Codoni, Dr. Gundi Mindermann, Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, Dr. Ortrun Rupprecht-Möchel, Dr. Dagmar Hoehne, Prof. Dr. habil. Annette Leonhardt und Dietlinde Schrey-Dern.

Wie viel man für sein eigenes Fach profitiert, wenn man anderen Disziplinen aufmerksam zuhört und diese neue Sichtweise auf das eigene Gebiet transferiert, zeigte erneut hoch eindrucksvoll der 3. Gemeinschaftskongress „Kinder – Zahn – Spange" am 12. Mai 2012, traditionell im Frankfurter MARITIM. Die von Initiative Kiefergesundheit (IKG), Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK), Berufsverband der deutschen Kieferorthopäden (BDK) und dem Bundesverband der Kinderzahnärzte (BuKiZ) aus einer Idee des Dentista Clubs entwickelte Symposiumsreihe unter ständiger wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski (Charité/Berlin) hat dabei zwei feste Grundsätze: Sie richtet erstens ihren Blick auf den Aspekt „der richtige Zeitpunkt" und damit auf die Frage, wann wer wie intervenieren und mit wem zusammenarbeiten sollte. Zweitens widmet sie sich jeweils einem eher fachfremden Thema, das die beiden Berufsgruppen in Wissenschaft und Praxis deutlich tangiert, und bietet Einsicht in das andere Herangehen. Dabei gewinnen auch die fachfremden Referenten ihrerseits Erfahrungen aus der Wissens- und Erfahrungswelt der Zahnärzte und Kieferorthopäden.

Dass dieses Konzept immer mehr Anhänger findet, zeigte sich beim diesjährigen Gemeinschaftskongress nicht nur an den erneut gestiegenen Teilnehmerzahlen – letztlich mussten Notsitze eingerichtet und im Vorfeld viele Absagen erteilt werden. Auch die spürbare Faszination an den Vorträgen aus den verschiedenen Disziplinen schuf eine besondere Atmosphäre. Das lag nicht zuletzt an dem ungewöhnlichen Programm, das Professor Radlanski zusammengestellt und mit ansteckender Begeisterung als Moderator präsentiert hat. Geradezu fasziniert hat die Hauptreferentin für den Bereich Logopädie, die Sprachheilpädagogin Dr. h.c. Susanne Codoni (Uni Basel). Ihr ohnehin großer „Fankreis" wird nach der Frankfurter Veranstaltung noch deutlich gestiegen sein. Neue Einsichten übermittelten ebenfalls die spannenden Beiträge „Audiologie als Partner von Zahnärzten, Kieferorthopäden und Kinderärzten" (Prof. Dr. habil. Annette Leonhardt, Bereich Schwerhörigenpädagogik an der LMU/München) und der Aspekt „Autonomie und Eigenverantwortlichkeit beim Kind und Jugendlichen" (Dr. Dagmar Hoehne, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Friedrichshafen).

Seit Jahren seien Sprachauffälligkeiten steigend, hatte Dietlinde Schrey-Dern (Deutscher Bundesverband für Logopädie) einführend in ihrem Grußwort betont und damit auch ihrerseits bestätigt, wie wichtig das Thema und dieser gemeinsame Kongress sind. Für die Kinderzahnärzte unterstützte dies ZÄ Sabine Bertzbach (DGK, BuKiZ), die auch die Bestimmung des richtigen Zeitpunktes der Zusammenarbeit als wichtige Aufgabenstellung sah. Das brachte Professor Radlanski zu der Frage, ob und wann ein Kind eigentlich wisse, dass es richtig – oder falsch – spricht: „Hat es sich das Lispeln falsch antrainiert, kann es den Unterschied nicht hören, ist es ein neuronales Problem oder gibt es eine genetische Ursache?"

Dass Sprachstörungen eingebettet sind in ein grundsätzliches „Haltungsproblem" zeigte eindrucksvoll Dr. Gundi Mindermann (IKG, BDK) mit vielen Beispielen aus dem Alltag in der kieferorthopädischen Praxis: „Wie ein Kind hereinkommt, ob es schlurft oder schleicht, sagt schon viel über seine ‚Haltung' aus." Es zeige sich dabei meist ein Zusammenhang mit der (Falsch-)Lage der Zunge im Mund, diese wiederum habe sowohl für die Sprachfunktion als auch für den kieferorthopädischen Erfolg eine enorme Bedeutung. „Eltern denken oft, Fehlfunktionen würden sich verwachsen. Das ist ein Irrglaube." Vielen sei nicht bewusst: „Mundfunktion und Sprache prägen den Gesichtsausdruck!"

Die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Denkens und Vorgehens machte Dr. Codoni ihrerseits mit Blick auf die Logopädie deutlich: „Ich schaue bei einem Kind mit Habits auch auf die Füße." Fehlhaltungen von Kopf und Körper stünden in enger Verbindung zu myofunktionellen Störungen: „Die Form folgt der Funktion!" Offene Mundhaltung sei Symptom einer generellen Haltungsschwäche. Sie zeigte eindrucksvolle Beispiele myofunktioneller Therapie des gesamten Körpers mit zeitnaher Verbesserungen der Mundfunktion. Eine solche Therapie funktioniere nur, wenn das Kind einbezogen werde – was aber tun, wenn das Kind nicht mitmacht? Dr. Hoehne gab in einer Übersicht über das „Selbstkonzept" von Kindern und ihrer Selbstwahrnehmung in den verschiedenen Entwicklungsphasen bis zur Jugend altersgerechte Tipps. Beispiel: Erst ab etwa zehn Jahren könnten Kinder zukunftsorientiert denken – Sprüche wie „damit du später…" wären vorher sinnlos.

Wie ein Kind lernt, war Kernaspekt des Beitrags von Professor Leonhardt. Das Hören spiele für die Sprachentwicklung eine große Rolle – und das Gehirn: „Man hört über das Ohr, aber Hören ist eine Leistung des Gehirns, das die Töne entschlüsselt." Kinder benötigten in den ersten anderthalb Jahren Stimuli für eine gesunde Hör- und Sprechentwicklung: „Mit dem Kind zu singen ist wichtiger als mit ihm zu turnen!" Dass Sprachfehler, wie Professor Radlanski angedeutet hatte, einen somatischen Aspekt haben können, zeigte Dr. Codoni an ihrem Vortrag zum Thema „Lispeln": „Lippe, Zunge, Sprechen und verbale Sprache sind Teil eines Beziehungsgefüges aus Körperhaltung, Muskulatur und Stimme." Die Zunge gehöre in den Bereich der „Mundinnenwahrnehmung": „Sprechen ist Bewegung – und Bewegung ist Muskel. Und ein Muskel muss trainiert werden." Lispeln weise auf eine Störung des Systems hin – nicht allein im Mund: „57 Prozent der Kinder mit Sprach- und Sprechproblemen weisen zusätzliche körperliche Parameter auf." Dass die allseits als zwingend erachtete Zusammenarbeit von zahnärztlichen bzw. kieferorthopädischen Praxen mit Logopäden rechtlich noch Optimierungsbedarf hat, kritisierte Prof. Dr. Rolf Hinz, Herne: „Da gibt es ein ziemliches Durcheinander in den Regelungen. Das muss sich bessern!"

In der abschließenden Round-Table-Diskussion zeigte sich, dass Wissenschaft und Praxis in vielerlei Hinsicht die gleichen Gedanken leiten: Anders als früher würden Kinder heute oft alleingelassen, das Erfahrungswissen ginge verloren, wie man richtig sitzt, isst und spricht. Umso wichtiger sei es, den Kindern ein Netzwerk an Kompetenz zu bieten. Dr. Codoni fasste es auf ihre Weise zusammen: „Nehmt euch bitte die Zeit und geht aufeinander zu!" Der lang anhaltende Beifall für den Kongress zeigt, dass dieser Wunsch zumindest beim Auditorium in Frankfurt auf offene Ohren stieß. KN

(Presseinformation von IKG und BDK, Juni 2012)

KN Adresse

Initiative Kiefergesundheit e.V. (IKG)
Ackerstraße 3
10115 Berlin
Tel.: 030 246321-33
Fax: 030 246321-34
info@ikg-online.de
www.ikg-online.de

Neue GOZ – Tipps für den Praxisalltag

Abrechnungskurs mit Dr. Heiko Goldbecher zur Anwendung der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte.

Unter dem Titel „Anwendungsbreites Wissen zur Abrechnung mit der neuen GOZ" veranstaltet die Firma FORESTADENT am 7. September 2012 in Halle (Saale) eine Fortbildungsveranstaltung. Referent ist Dr. Heiko Goldbecher, der bereits seit vielen Jahren nach dem Motto „Vom Praktiker für den Praktiker" zum Thema Leistungsabrechnung informiert.

Die neue GOZ 2012 wurde bereits zu einem großen Teil in den kieferorthopädischen Praxen umgesetzt. Was hierbei jedoch immer wieder ins Auge fällt und Probleme bereitet, ist ein mitunter doch sehr unterschiedliches Erstattungsverhalten seitens der einzelnen privaten Krankenversicherer und Beihilfestellen. Doch wie geht man mit solch abweichenden Reaktionen um? Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um einer oft frustrierenden Korrespondenz mit den Erstattungsstellen von vornherein erfolgreich entgegenzusteuern?

Der Kurs widmet sich allen kritischen Gebührenpositionen und erläutert diese detailliert von der Konzeption im Behandlungsplan, über die korrekte Rechnungslegung bis hin zum effektiven Schriftverkehr bei Ablehnung durch Erstattungsstellen. Dabei steht beispielsweise die Berechnung von Kosten für Brackets im Mittelpunkt, die eine Standardqualität überschreiten. Zudem werden unter anderem die Position 6100 (Eingliedern eines Brackets) oder die zusätzliche Berechnung der Schmelzätztechnik (Position 2197) besprochen.

Ziel dieses Abrechnungsseminars ist es, jeden Teilnehmer in die Lage zu versetzen, in der eigenen Praxis die Klippen der neuen GOZ effektiv und schnell zu umschiffen. Damit die Veranstaltung so nah wie möglich am kieferorthopädischen Praxisalltag informiert, können gern auch eigene „Problemfälle" mitgebracht und im Forum zur gemeinsamen Diskussion gestellt werden. KN

Anwendungsbreites Wissen zur Abrechnung mit der neuen GOZ

Referent: Dr. Heiko Goldbecher
Wann: Freitag, 7. September 2012, von 9 bis ca. 16.30 Uhr
Wo: DORMERO Hotel Rotes Ross Halle (Saale)
Leipziger Str. 76 (Fußgängerzone)
(Einfahrt DORMERO Parkhaus: Franckestraße 1)
06110 Halle (Saale)

Teilnahmegebühr: 290,–€ zzgl. MwSt.
Anmeldung: FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Str. 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126
Fax: 07231 459-102
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.com

Für die Teilnahme an diesem Kurs werden 8 Weiterbildungspunkte vergeben.

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Str. 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-126
Fax: 07231 459-102
helene.wuerstlin@forestadent.com
www.forestadent.com

Kieferorthopäden waren dann mal weg

Vom 18. bis 23. Juni fand im spanischen Santiago de Compostela der 88. Jahreskongress der European Orthodontic Society (EOS) statt. Ein Bericht von Cornelia Pasold.

Prof. Dr. Hee-Moon Kyung sprach zum Thema „Skelettale Verankerung".

Prof. Dr. Chung How Kau testete zwei Jahre lang das Gerät AcceleDent™ und präsentierte seine Ergebnisse.

Auch aus Deutschland waren Kieferorthopäden angereist (links unten: Prof. Dr. Paul-G. Jost-Brinkmann), um neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zu erfahren und gemeinsam Erfahrungen auszutauschen.

2012 – so lautet die offizielle Teilnehmerzahl des diesjährigen EOS-Kongresses in Santiago de Compostela, inklusive aller Aussteller und Referenten. Aus 78 verschiedenen Ländern war man angereist – natürlich auch aus Deutschland (159 Teilnehmer) –, um im berühmten Pilgerort mit imposanter Kathedrale das Neueste aus Wissenschaft und Praxis zu erfahren.

Die Referenten des Vortragsblocks „Skelettale Verankerung" standen in der anschließenden Diskussionsrunde Rede und Antwort.

Drei Schwerpunktthemen – „Dreidimensionale KFO-Diagnostik", „Miniimplantate" und „Neue chirurgische Verfahren in der kieferorthopädischen Behandlung" – sowie viele freie Themen standen im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Programms und lockten zahlreiche Interessierte in die Vortragsräume.

Wissenschaftsprogramm

Einen beeindruckenden Vortrag präsentierte beispielsweise Prof. Dr. Carla Evans von der University of Chicago. Sie sprach zum Thema „The challenges of ‚surgery first'" und zeigte anhand diverser Studien (Kim, Liou etc.), Fallbeispiele sowie Behandlungsprotokolle Richtlinien und Handlungsempfehlungen rund um den Einsatz des „Surgery first"-Konzeptes auf. Dabei ging sie u.a. auch auf mögliche Probleme (z. B. ungenaue Planung und Chirurgie, Non-Compliance) ein und verwies auf nach wie vor zu klärende Fragen (Resultiert aus diesem Behandlungsansatz nach erfolgter Chirurgie eine bessere oder schlechtere Compliance? Welche Deformationen stellen keine Indikation für dieses Konzept dar? Gibt es aufgrund des erhöhten chirurgischen Risikos weiter gefasste juristische Rahmenbedingungen? Wie sollten aus kieferorthopädischer und orthognather Sicht die Honorare angesetzt werden?).

Prof. Dr. Chung How Kau von der University of Alabama at Birmingham klärte in seinem Fachbeitrag die Frage, inwieweit das parallel zu einer KFO-Therapie eingesetzte neue Gerät AcceleDent™ Wurzelresorptionen hervorrufen kann oder nicht. Hierbei handelt es sich um ein zur diesjährigen AAO erstmals präsentiertes, Mikroimpulse generierendes Vibrationssystem zur Stimulierung des Zahn umgebenden Knochens, welches Zahnbewegungen beschleunigen könne. Über zwei Jahre testete Prof. Kau den Einsatz dieser Apparatur und dokumentierte seine Ergebnisse mithilfe von CBCT-Aufnahmen. Sein Resümee: Keine sichtbare Verkürzung der Wurzellängen. Es bedarf jedoch noch weiterer Untersuchungen mit größeren Fallzahlen.

Dem Thema „Skelettale Verankerung" widmete sich Prof. Dr. Hee-Moon Kyung von der Kyungpook National University, Daegu/Korea. Er verglich verschiedene Gerätevarianten skelettaler Verankerung und klärte dabei Fragen wie „Garantiert ein größerer Durchmesser einer Minischraube eine höhere Erfolgsrate?" „Kann eine Mikrofraktur einer Minischraube Ursache für deren Verlust sein?" oder „Warum ist die Verlustrate im Unterkiefer höher als im Oberkiefer?" Ein sehr interessanter Vortrag, der u. a. auch versuchte deutlich zu machen, dass eine Verankerung mithilfe von Miniimplantaten überhaupt nicht gefährlich sei, wenn der Kliniker diese mit ein wenig chirurgischer Erfahrung inseriert.

Prof. Dr. Moschos A. Papadopoulos (Aristotle University of Thessaloniki) stellte die Ergebnisse einer Metastudie zu Risikofaktoren bzgl. des Verlustes kieferorthopädischer Miniimplantate vor. Dabei ging er insbesondere auf zwei Fragen ein: Welches sind wahre Erfolgsraten von Miniimplantaten? Und Welche Risikofaktoren können einen Verlust bewirken? So gibt es beispielsweise weniger einen Zusammenhang zwischen Geschlecht, Alter oder Insertionsseite und dem Verlust einer Schraube. Vielmehr beeinflussen Kiefer (OK oder UK), der Insertionstorque, die kortikale Knochendicke oder ein Wurzelkontakt den Erfolg bzw. Misserfolg einer Schraubeninsertion. Zudem wurde festgestellt, dass im OK mehr Verluste im posterioren als im anterioren Bereich zu beobachten waren, während im UK lingual mehr Verluste als bukkal zu verzeichnen waren.

Einen ebenfalls sehr interessanten Vortrag konnten die Teilnehmer von Dr. Julia von Bremen (Universitätsklinikum Gießen) hören. Sie referierte zum Thema „Anchorage loss during herbst treatment – preventable through minipins?". Ihr Resümee: Eine Verankerung mithilfe von Minipins könne Nebeneffekte an den unteren Schneidezähnen (Proklination, Protrusion) während einer Herbst-/Multiband-Therapie zwar verringern, diese jedoch nicht verhindern. Zudem wies sie auf die hohe Verlustrate der Pins von 30 % hin.

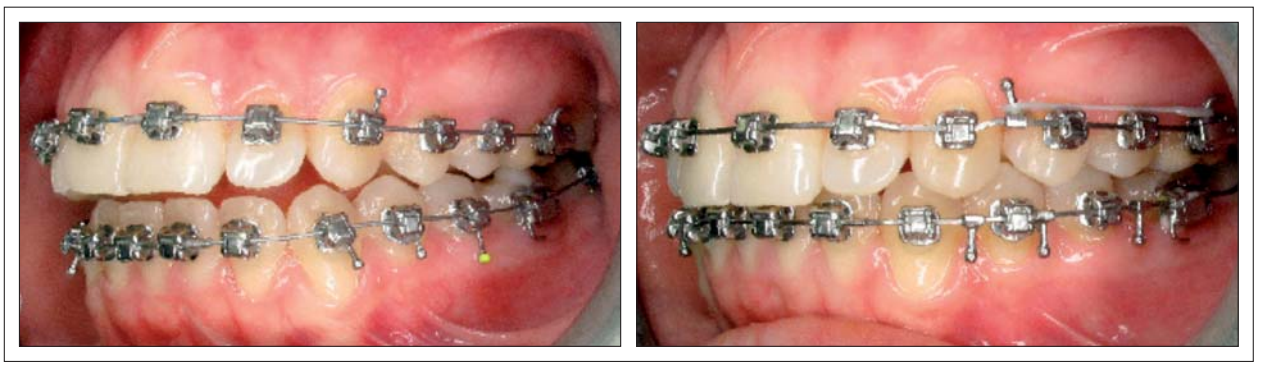
Wenn es um Minischrauben geht, darf natürlich Prof. Dr. Axel Bumann nicht fehlen. Er präsentierte die Ergebnisse mehrerer wissenschaftlicher Studien und seine klinischen Erfahrungen rund um die Insertion von mehr als 800 tomas® pins und wertete diese auf Basis von CBCT-Daten hinsichtlich der aus anatomischer Sicht am besten geeigneten Orte für eine Platzierung von TADs aus.

Man könnte die Liste interessanter Vorträge hier noch endlos weiterführen – und es gab derer viele während dieses EOS-Kongresses! Zu viele, um sie alle zu hören und an dieser Stelle aufzuführen. Erwähnt sei jedoch noch kurz das gut besuchte, mehrteilige Symposium von Align Technology. In dessen Rahmen stellten John Morton (Director of Research and Technology) sowie die Kieferorthopäden Dr. Tommaso Castroflorio und Dr. Francesco Garino den State-of-the-Art rund um das Invisalign® System vor. Während John Morton über die Power Ridge®-Technologie sprach, referierten Dr. Castroflorio und Dr. Garino zum Thema „Lingual root torque with Invisalign" bzw. „Orthodontics and 3D in the third millennium practice".

Fortsetzung auf Seite 22 KN

Eine umfangreiche Industrieausstellung zeigte parallel zum wissenschaftlichen Programm Produktneuheiten zahlreicher Firmen. *(Fotos: Pasold)*

BBC mit neuem Attachment (Fa. BBC-Orthotec)



DYB™-Bögen (Fa. G&H Wire)

KN Fortsetzung von Seite 21

Industrieausstellung

Eine kieferorthopädische Behandlungsapparatur (aerodentis) basierend auf pulsierend abgegebenen Kraftimpulsen wurde von Entwickler Prof. Dr. Meir Redlich im Rahmen eines Vortrags und parallel am Stand gleichnamiger Firma gezeigt. Das aus einem Mundstück (mit einer Art Ballon), der Patientenkontrollstation und Software bestehende System generiere eine digital kontrollierte, pulsierende physiologische Kraft, welche eine exzellente Blutzirkulation im Gewebe des Parodontalligaments zwischen Wurzel und Kieferknochen realisiere. Laut Hersteller würde eine Tragezeit von lediglich zehn Stunden pro Tag (während des Schlafens) ausreichen, um Zähne mittels dieser Apparatur in die gewünschte Position zu bewegen.

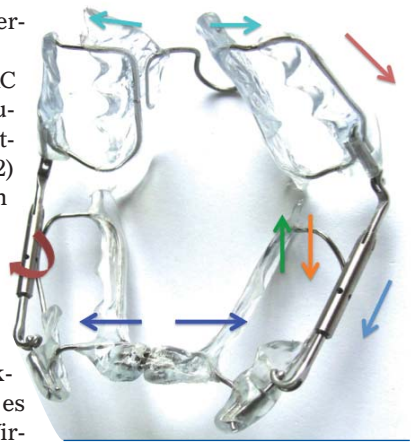
aerodentis (Fa. aerodentis)

Promedia stellte die Mini-AnchorPlate (MAP) vor. Hierbei handelt es sich um ein System aus universell einsetzbarer Miniplatte mit crimpbaren KFO-Abutments, wobei selbstbohrende und selbstschneidende Minischrauben in einem Durchmesser von 1,6 bis 2 mm zur Anwendung kommen sollten. Wird hierbei das Dual-Top™ System eingesetzt, sind zur Insertion keine zusätzlichen Instrumente erforderlich.

Bei der Firma BBC-Orthotec ist ab sofort die zweite Generation des BioBiteCorrector erhältlich. So wurde einerseits der Abstand zwischen Kugelgelenk und Teleskoprohr verkürzt, um Brüchen an der Laserschweißnaht besser vorbeugen und ein Herausspringen des Kugelgelenks von vornherein vermeiden zu können. Andererseits sind mit dem System jetzt Attachments erhältlich, welche die Einsatzbreite der Apparatur erweitern sollen. Zudem wird ein neuer zweiteiliger Schraubendreher angeboten, welcher auch ein maschinelles Eindrehen ermöglicht.

MAP Mini-AnchorPlate System (Fa. Promedia)

Am Stand von DENTSPLY/GAC stellte Dr. Elie Callabe die neueste Generation des von ihm entwickelten PUL-Konzepts (PUL 2) vor. Hierbei handelt es sich um ein Herbst-Derivat, welches Klasse II-Anomalien vierdimensional (sagittal, transversal, vertikal und funktionell) korrigiert. Als Gerät zur Kieferharmonisierung und Funktionsregler gedacht, verbinde es verschiedene gleichzeitige Wirkungen auf orthopädischer, dentaler und funktionaler Ebene (multifunktionelles PUL).



Multifunktioneller PUL 2 (Fa. DENTSPLY/GAC)

Opal Orthodontics hat seine Produktpalette um die neuen Avex® BX Molarenbänder mit schweißbaren Bukkaltubes ergänzt. Diese in 34 verschiedenen Größen erhältlichen Bänder verfügen u. a. über eine geätzte Innenfläche für ein optimales Bonding und eine verbessere Retention, flache interproximale Wände für ein einfaches Separieren des Zahns oder eine lasergeätzte Zahlenkodierung zur leichten Identifikation und Positionierung.

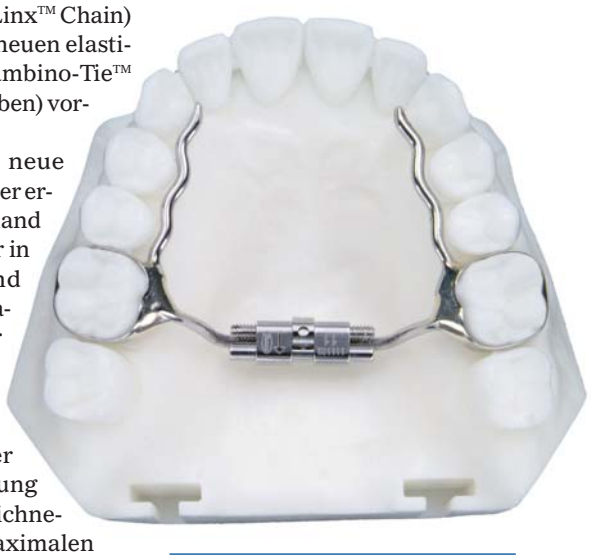
Avex® BX Molarenband mit aufschweißbaren Bukkaltube (Fa. Opal Orthodontics).

G&H Wire zeigte zum einen eine neue Drahtbogen-Serie DYB™ (benannt nach dem Entwickler Duncan Y. Brown), welche Beta-Titan- oder Stahlbögen in drei verschiedenen Bogenformen (EFII 100 % Universal Damon™-Compatible Archform; EFII Large 108 % of Universal; EFII X-Large 116 % of Universal) umfasst. Die Bögen werden pretorqued angeboten, sodass lingualer Kronentorque und progressive Bogenexpansion gleichzeitig realisiert werden können. Zum anderen wurden aus einem biokompatiblen Material gefertigte neue elastische Ketten (Power Linx™ Chain) sowie die ebenfalls neuen elastischen Ligaturen Bambino-Tie™ (33 verschiedene Farben) vorgestellt.

Bei Leone ist der neue A0621 Micro Expander erhältlich (in Deutschland über dentalline). Der in zwei Größen (8 und 11 mm) verfügbare palatinale Expander bietet ein schlankes Design, zwei extralange Arme, welche die Möglichkeit der anterioren Abstützung sowie eine ausgezeichnete Stabilität und maximalen Komfort gewährleisten. Die Apparatur kann in der Standardposition mittels lasermarkierter Pfeile und sichtbarer maximaler Expansionslänge platziert werden oder – wenn der Kiefer besonders schmal ist – mittels zweier Pfeilmarkierungen umgekehrt positioniert werden. Auch können die A0621-Schrauben eingesetzt werden, um eine dentale Expansion im UK zu erreichen.

Ausblick

Der nächste Jahreskongress der European Orthodontic Society (EOS) findet vom 26. bis 29. Juni 2013 im isländischen Reykjavik statt. Tagungspräsident ist Dr. Arni Thordarson. KN



A0621 Micro Expander (Fa. Leone, für DE über die Fa. dentalline).

Working closer to nature

Biominimalismus à la Dr. Luis Carrière in Köln.

Selbstligierende Brackets, Carrière Distalizer™ und optimierte Materialeigenschaften – dies sind nur einige Schlagworte, die weltweit mit dem Namen von Dr. Luis Carrière verbunden werden. Am 6. Oktober 2012 präsentiert der für seine innovativen biomechanisch-biomimetischen Entwicklungen bekannte Spanier persönlich die Raffinessen seines inzwischen vielfach angewandten Behandlungskonzeptes. Insbesondere die Synergien aus der Kombination von Carrière Distalizer™ und Carrière SL-Brackets nutzen immer mehr Kollegen, um erfolgreich, ästhetisch und vorhersagbar zu distalisieren und kieferorthopädische Probleme aller Angle-Klassen, vor allem bei Platzmangelsituationen, zu therapieren.

Die Nähe von Behandlungsziel zur natürlichen Situation ermöglicht stabile Ergebnisse – so die Kernaussage, die im Kurs mit Studien untermauert, ausführlich erläutert und diskutiert werden wird. Carrière präsentiert dabei anhand von Fällen und dazugehörigen Protokollen, wie zunächst eine solide Klasse I-Plattform als Ausgangssituation für die weitere Behandlung etabliert wird und dies meist ohne Nutzung der Front. Erst dann erfolgen die Restkorrekturen mit neuen biooptimierten Bögen und Carrière SLBs. Letztere bieten ein extrem niedriges Profil, hohen Patientenkomfort und haben weniger dynamische Friktion zwischen Bracket und Bogen. Dieser Gleitmechanismus erlaubt Zahnbewegungen mit modernen Bögen mit geringsten Kräften und erleichtert den Bogenwechsel, sodass weniger Assistenz am Stuhl notwendig ist.

Dr. Luis Carrière

Im Kurs wird Carrière drei Themenkomplexe vertiefen: kontrollierte und vorhersagbare Distalisierung, Etablieren einer sicheren posterioren Klasse I-Plattform für alle Angle-Klassen und Optimierung bzw. Vereinfachung der Abläufe für bessere Behandlungsergebnisse bei verkürzter Behandlungsdauer.

Sie wollten schon immer mehr über Details und Feinheiten der Biomechanik selbstligierender Systeme wissen? Nutzen Sie diese Gelegenheit mit dem Entwickler Dr. Luis Carrière in Köln. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt. KN

KN Adresse

International Straight Wire and Orthopedic Seminars
Sieringhoeker Weg 17
48455 Bad Bentheim
Tel.: 05924 785920
info@isw-kfo.de
www.isw-kfo.de

Willkommen in Budapest

FORESTADENT lädt zum lingualen Fachsymposium in Ungarns Hauptstadt.

Veranstaltungsort des vom 14. bis 15. September stattfindenden Events wird das im Jugendstil erbaute Four Seasons Hotel Gresham Palace sein.

Nur noch wenige Wochen, dann findet zum mittlerweile fünften Mal das Internationale Fachsymposium der Firma FORESTADENT statt – diesmal in Budapest. Und schon jetzt zeichnet sich ab, dass das vom 14. bis 15. September stattfindende Event zahlreiche Kieferorthopäden in die faszinierende Metropole an der Donau locken wird. Wer also plant, auch dabei zu sein, sollte sich sputen.

Wie schon im letzten Jahr steht auch bei der diesjährigen Veranstaltung das Thema „2D Lingual" im Mittelpunkt. So werden erneut namhafte Experten diese Behandlungsmethode den wissenschaftlichen Status quo sowie jüngste Entwicklungen rund um den Einsatz der zweidimensionalen Lingualtechnik präsentieren. Veranstaltungsort ist das direkt gegenüber der berühmten Kettenbrücke gelegene Four Seasons Hotel Gresham Palace.

Während sich Dr. Elie Amm (Libanon) der Ausrichtung eng stehender unterer Schneidezähne mithilfe der 2D-Lingualtechnik widmen wird, erläutert Dr. Vittorio Cacciafesta (Italien) Biomechanik und klinisches Management bei verlagerten und impaktierten Zähnen. Ihre Erfahrungen hinsichtlich der Anwendung von 2D Lingual-Brackets sowie deren Kombination mit anderen kieferorthopädischen Techniken präsentiert Dr. Zeba Gasimova (Aserbaidschan). Dabei geht sie insbesondere auf den Einsatz von Ultraschallgeräten ein.

Grenzen und Alternativen einer parallel zur Lingualtechnik erfolgenden Slice- bzw. Stripping-Therapie (approximale Schmelzreduktion) zeigt Dr. Theophil Gloor (Schweiz) auf. Bei Prof. Dr. Nazan Kücükkeles (Türkei) wird sich alles um Kurz- und Langzeitergebnisse neuer Behandlungsansätze bezüglich der Protraktion des Oberkiefers drehen. Dr. Björn Ludwig (Deutschland) richtet in seinem Vortrag den Fokus auf die linguale Therapie Erwachsener sowie auf skelettale Verankerungsstrategien (Minischrauben, Miniplatten) und zeigt dabei Schlüssel zu deren erfolgreichen Einsatz auf.

Während bei Dr. Guillaume Lecocq (Frankreich) insbesondere die Behandlungsplanung bei Einsatz von 2D Lingual-Brackets im Mittelpunkt steht und

Wie schon im letzten Jahr, wird sich auch beim diesjährigen V. FORESTADENT-Symposium alles um das Thema „2D Lingual" drehen. *(Bild: Dr. V. Cacciafesta)*

Prof. Dr. Olivier Sorel (Frankreich) sich Behandlungsindikationen ohne die Notwendigkeit der Torquekontrolle widmet, stellt Dr. Stella Alexandrian (Frankreich) ihre Erfahrungen sowie einige klinische Ideen abseits bekannter Pfade vor. Dr. Emil Segatto (Ungarn) zeigt die Therapieschritte hin zu einem ästhetisch ansprechenden Behandlungsergebnis auf und geht dabei auf die effektive Zusammenarbeit von Kieferorthopädie und restaurativer Zahnmedizin ein.

Interessierte, die im Vorfeld des wissenschaftlichen Programms linguales Grundlagenwissen sowie erste praktische Erfahrungen erlangen möchten, können dies im Rahmen eines Hands-on-Kurses mit Dr. Theophil Gloor tun.

Natürlich wird es neben dem fachlichen Part dieses V. FORESTADENT-Symposiums auch wieder ein unvergessliches Rahmenprogramm geben. So erleben die Teilnehmer hautnah legendäre Traditionen wie Folkloremusik oder aufregende Reitershow bei einem gemütlichen Csárda-Abend mit typisch ungarischen Spezialitäten. KN

KN Adresse

FORESTADENT
Bernhard Förster GmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 151
75172 Pforzheim
Tel.: 07231 459-0
Fax: 07231 459-102
symposium@forestadent.com
www.forestadent.com

Aligner in der Praxis

Am 12. Oktober 2012 findet in Berlin ein ODS-Hands-on-Trainingskurs zum Thema „In-Office Minor Tooth Movement mit dem MTM®-System von Raintree Essix" statt.

Zweifellos ist die Akzeptanz einer kieferorthopädischen Behandlungsapparatur umso größer, je unauffälliger diese ist. Längst sind daher Aligner zu einem festen Bestandteil innerhalb der ästhetischen KFO-Therapie geworden. Was einst mit Kesling begann, entwickelte sich zu einer beliebten Behandlungsmethode, die über die Jahre diverse Systeme hervorgebracht hat.

Vor dem Hintergrund gesundheitspolitischer und ökonomischer Entwicklungen wird es zunehmend wichtiger, neben bekannten Methoden auch preiswerte Behandlungslösungen anzubieten, um den wachsenden ästhetischen Ansprüchen der Patienten weiterhin gerecht zu werden. Dieser Hands-on-Trainingskurs stellt interessierten Kieferorthopäden eine einfache Technik vor, mit deren Hilfe Aligner kostengünstig in der Praxis gefertigt und entsprechend den klinischen Anforderungen individualisiert werden können. Basierend auf den Grundprinzipien Dr. Keith Hilliards kommen dabei Essix®-Tiefziehfolien zum Einsatz, die mithilfe eingebrachter Kraftpunkte aktiviert werden, um Zähne in die gewünschte Position zu bewegen. Teilnehmer erlernen neben den theoretischen Grundlagen des MTM®-Konzepts (Minor Tooth Movement) dabei insbesondere die Arbeitsschritte zur Fertigung von Essix®-Schienen inklusive des korrekten Setzens von Kraftpunkten mithilfe von Hilliard-Thermozangen.

Im Rahmen eines Hands-on-Trainingskurses mit Dr. Neil Mark Warshawsky wird eine einfache Technik vorgestellt, mit deren Hilfe Aligner kostengünstig in der Praxis gefertigt und entsprechend den klinischen Anforderungen individualisiert werden können.

Des Weiteren werden u. a. die Schmelzreduktion zur Platzbeschaffung, Herstellung temporärer Brücken, Modifizierungen zum Schließen von Diastemas oder Aligner-Varianten zum Intrudieren einzelner Zähne im Kursmittelpunkt stehen. Zahlreiche klinische Fallbeispiele runden die Fortbildungsveranstaltung ab.

Kursteilnehmer sind herzlich dazu eingeladen, eigene Fälle mitzubringen, um deren Behandlungsplanung im Forum zu diskutieren und gemeinsam zu erstellen. Zudem besteht die Möglichkeit, im Kurs eine Apparatur für einen mitgebrachten Fall (Gipsmodell) zu fertigen.

Dr. Neil Mark Warshawsky wird in englischer Sprache referieren. Um ein intensives Erlernen der Technik zu ermöglichen, ist die Zahl der Teilnehmer begrenzt. KN

Aligner in der Praxis

In-Office Minor Tooth Movement mit dem MTM®-System von Raintree Essix

Referent:	Dr. Neil Mark Warshawsky
Wann:	Freitag, 12. Oktober 2012, von 9 bis ca. 17 Uhr
Wo:	ABION Spreebogen Waterside Hotel Salon Charlottenburg Alt-Moabit 99 10559 Berlin www.abion-hotel.de
Kurssprache:	Englisch
Teilnahmegebühr:	430,– € zzgl. MwSt. (Kieferorthopäden) 340,– € zzgl. MwSt. (kieferorthopädische Assistenten)
Anmeldung:	ODS GmbH Stefanie Teichmann Dorfstraße 5 24629 Kisdorf Tel.: 04193 9658-40 Fax: 04193 9658-41 s.teichmann@orthodent.de www.orthodent.de

KN Adresse

ODS GmbH (Stefanie Teichmann)
Dorfstraße 5
24629 Kisdorf
Tel.: 04193 96 58-40
Fax: 04193 96 58-41
s.teichmann@orthodent.de
www.orthodent.de

IOS PRAGUE

10. International Orthodontic Symposium (IOS)

Systematic Interdisciplinary Orthodontics: Experience and Visions, Reliable Methods and New Trends

Wann:	29.11. bis 1.12. 2012
Wo:	Kaisertejnsky palace Malostranske namesti 23/37 Prague 1

Referenten:

Prof. Dr. Dr. Ralf Radlanski (Berlin)
Prof. Dr. John Mew (London)
Prof. Dr. Andreas Jäger (Bonn)
Prof. Dr. Christoph Bourauel (Bonn)
Dr. Nezar Watted (Bad Mergentheim)
DDr. Silvia Silli (Wien)
Dipl.-Mag. Christian Url (Wien)
Dr. Dr. Wolfgang Kater (Bad Homburg)
Dr. Peter Borbely (Budapest)
Dr. Dr. Alexandra Bodmann (Schongau)
Prof. Dr. Rainer B. Drommer (Heidelberg)
Dr. Manfred Schüßler (Heidelberg)
Dr. Björn Ludwig (Traben-Trabach)
Prof. Dr. Gero Kinzinger (Tönisvorst)
Dr. Aladin Sabbagh (Erlangen)
Dr. Heinz Winsauer (Bregenz)

Anmeldung: IOS Hannover
Organisation
Kirchröder Str. 77
30625 Hannover
Tel.: 0511 533169-3
Fax: 0511 533169-5
info@ios-prague.com
www.ios-prague.com